

**Zeitschrift:** Wohnen

**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

**Band:** 74 (1999)

**Heft:** 10: Nach dem Match geht Matias unter die Dusche

**Rubrik:** Aktuell

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Solarmodule statt Dachziegel

Die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ) hat auf zwei Dächern ihrer Wohnkolonie Im Moos I eine Photovoltaikanlage installiert. Seit Ende August beliefert sie damit die Solarstrom-Börse des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich (EWZ). Gleichzeitig bezieht die ABZ einen Teil ihres Allgemeinstroms von der Börse.

DAGMAR ANDERES

Die ABZ lässt ihren Zielen Taten folgen: Im Leitbild von 1996 erklärte die Genossenschaft ihre Absicht, umweltgerechten und ressourcensparenden Wohn- und Umgebungsraum zu schaffen und zu erhalten. Unter anderem nannte der Vorstand die Steigerung des Anteils an erneuerbarer Energie als Ziel. Am 24. August 1999 konnte die ABZ nun in ihrer Siedlung Im Moos in Zürich-Wollishofen eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 43 000 Kilowattstunden einweihen. Das entspricht einem durchschnittlichen Jahresstromverbrauch von 14 Haushalten. Dem Entscheid war eine sorgfältige Standortevaluation vorausgegangen, bei der man alle Kolonien der ABZ einbezogen hatte. Ausschlaggebend für die Häuser an der Marchwartstrasse war die ideale Dachneigung von 24 Grad, die Ausrichtung nach Südosten und der geringe Schattenwurf von umliegenden Bäumen und Gebäuden.

**ÄSTHETIK SPIELT MIT** Die ABZ ist die erste Lieferantin der Solarstrombörsen, welche eine Anlage in dieser Grösse im Raum Zürich als Schrägdachanlage gebaut hat. Von der Stadt und der ABZ war klar vorgegeben worden, dass die Anlage neben einem optimalen Energieertrag auch ästhe-

tisch ansprechend sein muss. Die vom Ingenieurbüro Enecolo AG, Mönchaltorf, geplante Photovoltaikanlage erfüllt diese Forderung: Die speziellen Solarmodule, insgesamt 312, bestehen aus Aluminium-Profilen, die jeweils ein Solarlaminat umschließen und auf diese Weise eine rechteckige Platte bilden, welche die Ziegel ersetzen. Die Anlage ist also ins Dach integriert und gut sichtbar. «Das soll unsere Genossenschaftsrinnen und Genossenschafter anspornen, wie die ABZ selbst, Solarstrom zu bestellen», sagt ABZ-Präsident Peter Schmid. Die

kWp, die effektiven Kosten etwa 452 000 Franken betragen. Die Anlage speist den produzierten Strom direkt ins EWZ-Netz ein. Als Gegenleistung garantiert das EWZ während 20 Jahren einen fixen, kostendeckenden Preis. «Deshalb hat uns die Anlage eigentlich nichts gekostet», erklärt Schmid.

Gemäss Bruno Hürlimann, Bereichsleiter des EWZ, vermag die 1996 gegründete Solarstrombörsen mittlerweile die Nachfrage der 5500 Bezieger/innen zu decken. 30 Anlagen existieren bis jetzt, weitere kommen laufend hinzu. Wie eine vom EWZ in Auftrag gegebene Studie ans Licht gebracht hat, würden sich mehr als ein Drittel aller Dachflächen in Zürich für die Installation von Solaranlagen eignen. Würden diese Flächen entsprechend genutzt, könnten 16 Prozent des heutigen Bedarfs der Stadt Zürich an elektrischer Energie allein mit Sonnenenergie gedeckt werden. Fürs Jahr 2000 haben



Die Solaranlage aus dem Blickwinkel eines passierenden Fußgängers.

Genossenschaft bezieht bei der EWZ-Solarstrombörsen 25 000 Kilowattstunden, was einem Prozent ihres Bedarfs an Allgemeinstrom entspricht.

Die Erstellungskosten für die Anlage beliefen sich auf rund 611 000 Franken, wobei mit der Bundesunterstützung von 3000 Fr. /

sich die EWZ allerdings ein bescheideneres Ziel gesetzt; Zürich soll eine Leistung von 2,4 Megawatt erreichen. Damit hätte Zürich die Anforderungen des schweizerischen Aktionsprogrammes Energie 2000 erfüllt, welches eine installierte Solarzellenfläche von 25 × 25 cm pro Person vorsieht. ■